



Planzeichenerklärung (PlanzV 90)

Art der baulichen Nutzung (§ 9 (1) Nr. 1 BauGB)

Mischgebiet

Maß der baulichen Nutzung (§ 9 (1) Nr. 1 BauGB und § 16 BauNVO)

Grundflächenzahl, als Höchstmaß

Höhe baulicher Anlagen, Oberkante in . . m über Gelände

Bauweise, Baulinien, Baugrenzen (§ 9 (1) Nr. 1 BauGB und § 23 BauNVO)

offene Bauweise

Baulinie

Baugrenze

Flächen für Versorgungsanlagen, für die Abfallentsorgung und Abwasserbeseitigung sowie für Ablagerungen; Anlagen, Einrichtungen und sonstige Maßnahmen, die dem Klimawandel entgegenwirken (§ 9 (1) Nr. 12, 14 BauGB)

Flächen für Versorgungsanlagen

Erneuerbare Energien - Fotovoltaikfreiflächenanlage

Elektrizität (Übergabestation)

Hauptversorgungs- und Hauptabwasserleitungen (§ 9 (1) Nr. 13 BauGB)

unterirdisch; hier: Abwasserleitung

Grünflächen (§ 9 (1) Nr. 15 BauGB)

Grünflächen, privat

Siedlungsgrünverbindung

Landschaftsrassen

Planungen, Nutzungsregelungen, Maßnahmen und Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft (§ 9 (1) Nr. 20, 25 a und b BauGB)

Umgrenzung von Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft (§ 9 (1) Nr. 20 BauGB)

Retentionsfläche zur Oberflächenwasserversickerung

Umgrenzung von Flächen zum Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen (§ 9 (1) Nr. 25 a BauGB); mit Buchstaben signatur entsprechend Festsetzungsinhalten

Umgrenzung von Flächen mit Bindungen für Bepflanzungen und für die Erhaltung von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen sowie von Gewässern (§ 9 (1) Nr. 25 a und b BauGB)

Regelungen für die Stadterhaltung und für den Denkmalschutz (§ 9 (4) BauGB)

Einzelanlagen (unbewegliche Kulturdenkmale), die dem Denkmalschutz unterliegen

Sonstige Planzeichen

Mit Geh-, Fahr- und Leitungsrechten zu belastende Flächen (§ 9 (1) Nr. 21 BauGB); Begünstigte:

Feuerwehr, Versorgungsträger, Anlieger Fotovoltaikfreiflächenanlage, MI

AZV Coswig (Anhalt)

Umgrenzung der für bauliche Nutzungen vorgesehenen Flächen, deren Böden erheblich mit umweltgefährdenden Stoffen belastet sind (§ 9 (5) Nr. 3 BauGB); hier: Bodenkontaminationen durch Produktionsabfälle sowie Grundwasserbelastungen

5- 15130 LPG Gelände hinter dem Zündholzwerk (ALVF - Altstandort)

5- 15107 Zündwarenwerk Coswig (ALVF - Altstandort)

Grenze des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplans (§ 9 (7) BauGB)

Informelle Darstellungen

vorhandene Flurstücksgrenzen

Bezeichnung vorhandener Flurstücke

vorhandene Flurgrenzen

Bezeichnung der Flure

Gleisanlagen

Höhenfestpunkt der Festpunktfelder des Landes Sachsen-Anhalt

Höhenfestpunkt der Festpunktfelder des Landes Sachsen-Anhalt

Höhenfestpunkt der Festpunktfelder des Landes Sachsen-Anhalt

Höhenfestpunkt der Festpunktfelder des Landes Sachsen-Anhalt

Teil B

Textliche Festsetzungen

Art und Maß der baulichen Nutzung

- Das Mischgebiet **MI** wird gem. § 1 (4) BauNVO wie folgt eingeschränkt: Die gem. § 6 (3) BauNVO innerhalb des Mischgebietes **MI** ausnahmsweise zulässigen Nutzungen werden ausgeschlossen.
- In dem Mischgebiet **MI** sind Einzelhandelsbetriebe des Lebensmitteleinzelhandels gem. § 6 (2) Nr. 3 BauNVO unzulässig.
- Für die Flächen für Versorgungsanlagen zur zentralen Erzeugung und Verteilung von Strom aus erneuerbaren Energien (**EB**) wird die Zweckbestimmung "Fotovoltaik" gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 12 BauGB festgesetzt.
- Auf den Flächen für Versorgungsanlagen zur zentralen Erzeugung und Verteilung von Strom aus erneuerbaren Energien (**EB**) "Fotovoltaik" ist die Errichtung von baulichen Anlagen und Einrichtungen zur Gewinnung und Verteilung von Strom aus Sonnenenergie (Fotovoltaikfreiflächenanlagen) zulässig.
- In den Flächen für Versorgungsanlagen zur zentralen Erzeugung und Verteilung von Strom aus erneuerbaren Energien (**EB**) "Fotovoltaik" sind sämtliche technische Nebenanlagen zulässig, die in einer Beziehung zur Fotovoltaikfreiflächenanlage stehen oder deren Inanspruchnahme mit einer derartigen Nutzung verbunden ist.
- Die Höhe von Gebäuden und baulichen Anlagen wird mit 3,00 m über Geländeoberfläche festgesetzt.
- Die Unterseite der Fotovoltaikmodule hat einen Mindestabstand von 0,80 m über Geländeoberfläche zu halten.
- Die Errichtung einer maximal 2,50 m hohen (exklusive Übersteigschutz), optisch durchlässigen Einzaunung ist für die Bereiche der Flächen für Versorgungsanlagen zur zentralen Erzeugung und Verteilung von Strom aus erneuerbaren Energien (**EB**) "Fotovoltaik" und der Grünflächen zulässig. Die Einzaunung der Anlagen ist durch einen angemessenen Bodenabstand des Zaunes oder ausreichende Maschengrößen im bodennahen Bereich so zu gestalten, dass sie für Kleinsäuger und Amphibien keine Barrierewirkung entfaltet.

Überbaubare Grundstücksflächen, Baugrenzen

- Die Überschreitung der Grundflächenzahl gem. § 19 Abs. 4 BauNVO ist unzulässig.

- Die Überschreitung der Baugrenzen durch Einzelfotovoltaikmodule ist im Bereich der nicht überbaubaren Grundstücksflächen um bis zu 1,50 m zulässig.

- Die unversiegelten Flächen im Aufstellungsbereich der Fotovoltaik-Module sowie die nicht überbaubaren Grundstücksflächen sind im Bereich offener Böden als Ansaatgrundland herzurichten, extensiv zu pflegen und dauerhaft zu erhalten. Entwicklungsziel ist die Etablierung von Gras- und Staudenfluren magerer Standorte. Die Pflege hat in maximal 2-schüriger Mahd mit erstem Schnitt nicht vor Ende Juni zu erfolgen, das Mahgut ist von der Fläche zu entfernen; die Verwendung von Düngern, Herbiziden und Pestiziden ist aus Gründen des Artenschutzes unzulässig. Auf der Fläche sind im Bedarfsfall zusätzliche Maßnahmen zur Schaffung von Ausgleich- und Ersatzhabitaten nach artenschutzrechtlicher Maßgabe in Abstimmung mit der zuständigen Naturschutzbehörde durchzuführen.

- Im gesamten Plangebiet sind Leitungen unterirdisch oder an der Unterseite der Fotovoltaikmodule zu verlegen.
- In der Fläche für Versorgungsanlagen zur zentralen Erzeugung und Verteilung von Strom aus erneuerbaren Energien (**EB**) "Fotovoltaik" ist dauerhaft ein 4,50 m breites Fahrrecht für Fahrzeuge der Feuerwehr und Rettungsdienste zwischen dem bestehenden Feuerlöschteich auf der privaten Grünfläche und dem Geh- und Fahrrecht (**11**) zu gewährleisten.
- Innerhalb des mit (**R**) benannten Bereiches ist das Anlegen von Löschwasserfeichen, Zisternen oder Brunnen, entsprechend der benötigten Anzahl zulässig. Der vorhandene Feuerlöschteich ist dabei zu erhalten.

Planungen, Nutzungsregelungen, Maßnahmen und Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft

- Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft: Der mit (**R**) benannte Bereich ist entsprechend den Anforderungen der Aufnahme und nachfolgenden Versickerung des anfallenden Oberflächenwassers zu gestalten. Anzuwendende Mulden sind auf der mit (**LRW**) benannten Fläche mit Landschaftsrassen zu begrünen und als Wiese dauerhaft extensiv zu pflegen und zu erhalten.
- Flächen zum Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen: Innerhalb der privaten Grünfläche (**A**) ist eine mehrjährige Pflanzung aus standortgerechten, heimischen Gehölzen gemäß Artenliste anzulegen und als durchgängige freiwachsende Hecke zu entwickeln und zu erhalten. Angrenzend an den Siedlerweg ist die Errichtung einer Bedarfzufahrt für Feuerwehrfahrzeuge zulässig. Auf der mit (**HZ**) benannten privaten Grünfläche sind Anpflanzungen mit standortgerechten Gehölzen gemäß Artenliste durchzuführen und dauerhaft als mehrteilige durchgängige Hecke zu entwickeln und zu pflegen. Vorhandene Strauchgruppen sind durch Ergänzungspflanzungen zu verdichten. Bisher unbestockte Flächen sind auf 50 % der Grundfläche zu bepflanzen. Die übrige Fläche ist mit Landschaftsrassen zu begrünen und extensiv zu pflegen.
- Fläche mit (**LRW**) benannte südliche private Grünfläche, angrenzend an die Anlagen der Deutschen Bahn AG, ist als Freiflächen-Korridor mit versickerungsfähiger Oberfläche und extensiver Begrünung zu gestalten. Dazu ist eine flächendeckende Eingrünung mit Landschaftsrassen vorzunehmen, die dauerhaft als extensive Wiese zu pflegen und zu erhalten ist.
- Fläche mit Bindungen für Bepflanzungen und für die Erhaltung von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen: Innerhalb der privaten Grünfläche mit der Zweckbestimmung "Siedlungsgrünverbindung" ist unter Beachtung der Retentionsanforderungen eine zusammenhängende Gehölzpflanzung als "Grüngürtel" dauerhaft anzulegen und in Ergänzung des vorhandenen Bestandes zu einer dauerhaften, durchgängigen Gehölzstruktur zu entwickeln. Mindestens 30 % der Fläche ist mit mehrjährigen Pflanzverbänden aus standortgerechten Laubgehölzen gem. Artenliste zu bepflanzen, die übrigen Bereiche sind extensiv zu begrünen und zu pflegen. Die vorhandenen standortheimischen, vitalen Laubgehölze und Feuchthalten sind zu erhalten und in die Neuanlage zu integrieren. Geschädigte und standortfremde Gehölze, vor allem die Hybridpappeln, sind sukzessive durch standortheimische Arten zu ersetzen.

Artenliste

Bäume (Baumgruppen, Solitäre, Gehölzstreifen):		
Acer pseudoplatanus	Bergahorn	Pyrus pyrasier
Fraxinus excelsior	Gew. Esche	Quercus robur
Malus sylvestris	Holzapfel	Salix caprea
Populus nigra	Schwarzpappel	Tilia cordata
		Wildbäume
		Stieleiche
		Salweide
		Winterlinde

Sträucher/ Heister (Hecken, flächige Ergänzungspflanzungen):

Acer campestre	Feldahorn	Prunus spinosa	Schlehe
Carpinus betulus	Hainbuche	Quercus robur	Stieleiche
Cornus mas	Kornelkirsche	Ribes rubrum	Rote Johannisbeere
Corylus avellana	Haselnuss	Rosa canina	Hundsrose
Crataegus monogyna	Weißdorn	Salix fragilis	Bruchweide
Prunus padus	Vogelkirsche	Virburnum opulus	Gemeiner Schneebell

Artenliste

Bäume (Baumgruppen, Solitäre, Gehölzstreifen):		
Acer pseudoplatanus	Bergahorn	Pyrus pyrasier
Fraxinus excelsior	Gew. Esche	Quercus robur
Malus sylvestris	Holzapfel	Salix caprea
Populus nigra	Schwarzpappel	Tilia cordata
		Wildbäume
		Stieleiche
		Salweide
		Winterlinde

Sträucher/ Heister (Hecken, flächige Ergänzungspflanzungen):

Acer campestre	Feldahorn	Prunus spinosa	Schlehe
Carpinus betulus	Hainbuche	Quercus robur	Stieleiche
Cornus mas	Kornelkirsche	Ribes rubrum	Rote Johannisbeere
Corylus avellana	Haselnuss	Rosa canina	Hundsrose
Crataegus monogyna	Weißdorn	Salix fragilis	Bruchweide
Prunus padus	Vogelkirsche	Virburnum opulus	Gemeiner Schneebell

Artenliste

Bäume (Baumgruppen, Solitäre, Gehölzstreifen):		
Acer pseudoplatanus	Bergahorn	Pyrus pyrasier
Fraxinus excelsior	Gew. Esche	Quercus robur
Malus sylvestris	Holzapfel	Salix caprea
Populus nigra	Schwarzpappel	Tilia cordata
		Wildbäume
		Stieleiche
		Salweide
		Winterlinde

Sträucher/ Heister (Hecken, flächige Ergänzungspflanzungen):

Acer campestre	Feldahorn	Prunus spinosa	Schlehe
Carpinus betulus	Hainbuche	Quercus robur	Stieleiche
Cornus mas	Kornelkirsche	Ribes rubrum	Rote Johannisbeere
Corylus avellana	Haselnuss	Rosa canina	Hundsrose
Crataegus monogyna	Weißdorn	Salix fragilis	Bruchweide
Prunus padus	Vogelkirsche	Virburnum opulus	Gemeiner Schneebell

Artenliste

Bäume (Baumgruppen, Solitäre, Gehölzstreifen):		
Acer pseudoplatanus	Bergahorn	Pyrus pyrasier
Fraxinus excelsior	Gew. Esche	Quercus robur
Malus sylvestris	Holzapfel	Salix caprea
Populus nigra	Schwarzpappel	Tilia cordata
		Wildbäume
		Stieleiche
		Salweide
		Winterlinde

Sträucher/ Heister (Hecken, flächige Ergänzungspflanzungen):

Acer campestre	Feldahorn	Prunus spinosa	Schlehe
Carpinus betulus	Hainbuche	Quercus robur	Stieleiche
Cornus mas	Kornelkirsche	Ribes rubrum	Rote Johannisbeere
Corylus avellana	Haselnuss	Rosa canina	Hundsrose
Crataegus monogyna	Weißdorn	Salix fragilis	Bruchweide
Prunus padus	Vogelkirsche	Virburnum opulus	Gemeiner Schneebell

Artenliste

Bäume (Baumgruppen, Solitäre, Gehölzstreifen):		
Acer pseudoplatanus	Bergahorn	Pyrus pyrasier
Fraxinus excelsior	Gew. Esche	Quercus robur
Malus sylvestris	Holzapfel	Salix caprea
Populus nigra	Schwarzpappel	Tilia cordata
		Wildbäume
		Stieleiche
		Salweide
		Winterlinde

Sträucher/ Heister (Hecken, flächige Ergänzungspflanzungen):

Acer campestre	Feldahorn	Prunus spinosa	Schlehe
Carpinus betulus	Hainbuche	Quercus robur	Stieleiche
Cornus mas	Kornelkirsche	Ribes rubrum	Rote Johannisbeere
Corylus avellana	Haselnuss	Rosa canina	Hundsrose
Crataegus monogyna	Weißdorn	Salix fragilis	Bruchweide
Prunus padus	Vogelkirsche	Virburnum opulus	Gemeiner Schneebell

Artenliste

Bäume (Baumgruppen, Solitäre, Gehölzstreifen):		
Acer pseudoplatanus	Bergahorn	Pyrus pyrasier
Fraxinus excelsior	Gew. Esche	Quercus robur
Malus sylvestris	Holzapfel	Salix caprea
Populus nigra	Schwarzpappel	Tilia cordata
		Wildbäume
		Stieleiche
		Salweide
		Winterlinde

Sträucher/ Heister (Hecken, flächige Ergänzungspflanzungen):

Acer campestre	Feldahorn	Prunus spinosa	Schlehe
Carpinus betulus	Hainbuche	Quercus robur	Stieleiche
Cornus mas	Kornelkirsche	Ribes rubrum	Rote Johannisbeere
Corylus avellana	Haselnuss	Rosa canina	Hundsrose
Crataegus monogyna	Weißdorn	Salix fragilis	Bruchweide
Prunus padus	Vogelkirsche	Virburnum opulus	Gemeiner Schneebell

Umgrenzung der Flächen für besondere Anlagen und Vorkehrungen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen im Sinne des Bundesimmissionsschutzgesetzes

- Für das Mischgebiet **MI** werden zum Schutz vor Straßenverkehrslärm gem. § 9 Abs. 1 Nr. 24 BauGB passive Schallschutzmaßnahmen festgesetzt:
- Gemäß DIN 4109 ("Schallschutz im Hochbau") sind in dem Mischgebiet **MI** in Abhängigkeit von der Lage der Gebäudeteile vom jeweiligen Lärmpegelbereich bei Außenhörsräumen in Wohnungen und Büroräumen die folgenden, resultierenden Schalldämmmaße der Gesamtaußenbauteile einzuhalten:

Lärmpegelbereich	maßgeblicher Außenlärmpegel in dB(A)	erforderliches resultierendes Schalldämmmaß des Gesamtaußenbauteils in dB(A)	Außenhörsräume in Wohnungen, Übernachtungsräume in Beherbergungsbetrieben, Unterrichtsräume und ähnliches	Büroräume und ähnliches
IV	60 bis 65	40		35

Anforderungen an die Luftschalldämmung von Außenbauteilen (Auszug aus Tab. 8, DIN 4109)

- Für Schlafräume und Kinderzimmer ist der Einbau von schallgedämmten Lüftungsföffnungen oder anderer Maßnahmen (z. B. Innenbelüftung) erforderlich, sofern nicht sichergestellt ist, dass vor den Fenstern der Immissionsichtwert von 40 dB(A) in der Nachtzeit (22.00 Uhr - 6.00 Uhr) unterschritten wird.
- Schutzbedürftige Freiflächen, wie z. B. Terrassen, Freisitze etc. dürfen erst ab einer Entfernung von 20 m zur Achse der Landesstraße L 121, südlich von Gebäuden angeordnet werden.
- Soweit z. B. durch vorgelagerte Baukörper oder andere Hindernisse wirksame Pegelminderungen erwartet werden können, ist im jeweiligen Einzelfall der Nachweis eines ausreichenden baulichen Schallschutzes gegen Außenlärm auf der Grundlage anerkannter technischer Regelwerke zulässig.

Rechtsgrundlagen der Bebauungsplanung

- BauGB: Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22.07.2011 (BGBl. I S. 1509), in Kraft seit 30.07.2011
- BNatSchG: Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz), Neufassung vom 29.07.2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 06.02.2012 (BGBl. I S. 148)
- UVPG: Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung vom 24.02.2010 (BGBl. I S. 94), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17.08.2012 (BGBl. I S. 1726)
- BödschG: Gesetz zum Schutz vor schädlichen Bodenverunreinigungen und zur Sanierung von Altlasten (Bundesbodenschutzgesetz) veranlässigt als Artikel 1 des Gesetzes zum Schutz des Bodens vom 17.03.1998 (BGBl. I Nr. 16 S. 502), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 24.02.2012 (BGBl. I S. 212)
- WHG: Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushaltes (Wasserhaushaltsgesetz) in der Fassung vom 31.07.2009 (BGBl. I S. 2585), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 24.02.2012 (BGBl. I S. 212)
- NatSchG LSA: Naturschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt vom 10.12.2010, rechtskräftig seit dem 17.12.2010

SATZUNG DER STADT COSWIG (ANHALT) ÜBER DEN BEBAUUNGSPLAN DER INNENENTWICKLUNG NR. 16 "EHMALIGES ZÜNDHOLZWERK"

Präambel

Aufgrund des § 10 (1) des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. S. 2414), in der zur Zeit gültigen Fassung, wird nach Beschlussfassung durch den Stadtrat der Stadt Coswig (Anhalt) vom 11.10.2012, folgende Satzung über den Bebauungsplan der Innenentwicklung Nr. 16 "Ehemaliges Zündholzwerk", für das Gebiet des Geltungsbereichs, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) sowie den nebenstehenden textlichen Festsetzungen (Teil B) erlassen:

Teil A

- Planzeichnung Maßstab 1:1.000
- Planzeichenerklärung gem. Planzeichenverordnung 1990 (PlanzV 90)

Teil B

- Textliche Festsetzungen

Verfahrensvermerke

- Aufgestellt aufgrund des Beschlusses (COS-BV-225/2006) zur Aufstellung des Bebauungsplanes der Innenentwicklung Nr. 16 "Ehemaliges Zündholzwerk" des Stadtrates der Stadt Coswig (Anhalt) vom 06.07.2006. Die ortsübliche Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses ist durch Abdruck im Amtsblatt "Eibe-Fläming-Kurier" Woche 29/2006 am 20.07.2006 erfolgt.

- Es wurde eine frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 (1) BauGB zu den Zielen und Zwecken der Planung durchgeführt. MI Schreiben vom 20.04.2009 wurden die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 (1) BauGB zum Planverfahren unterrichtet und zur Äußerung aufgefordert.

- Der Entwurf des Bebauungsplanes wurde ausgearbeitet von:
Büro für Stadtplanung Dr. Ing. W. Schwerdt
Humperdinckstraße 16
06844 Dessau-Roßlau
Dessau-Roßlau, den 25.10.2012

- Der Entwurf des Bebauungsplanes wurde ausgearbeitet von:
Büro für Stadtplanung Dr. Ing. W. Schwerdt
Humperdinckstraße 16
06844 Dessau-Roßlau
Dessau-Roßlau, den 25.10.2012

- Der Entwurf des Bebauungsplanes wurde ausgearbeitet von:
Büro für Stadtplanung Dr. Ing. W. Schwerdt
Humperdinckstraße 16
06844 Dessau-Roßlau
Dessau-Roßlau, den 25.10.2012

- Der Entwurf des Bebauungsplanes wurde ausgearbeitet von:
Büro für Stadtplanung Dr. Ing. W. Schwerdt
Humperdinckstraße 16
06844 Dessau-Roßlau
Dessau-Roßlau, den 25.10.2012

- Der Entwurf des Bebauungsplanes der Innenentwicklung Nr. 16 "Ehemaliges Zündholzwerk", bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und den textlichen Festsetzungen (Teil B) sowie der Begründung hierzu haben in der Zeit vom 10.08.2012 bis zum 11.09.2012 während der Dienstzeiten gem. § 3 (2) BauGB i. V. m. § 4 (2) BauGB öffentlich ausgelegen. Die öffentliche Auslegung ist mit dem Hinweis, dass Anregungen während der Auslegungsfrist von Jedermann schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden können, am 02.08.2012 im Amtsblatt "Eibe-Fläming-Kurier" Nr. 16/2012 ortsüblich bekannt gemacht worden. Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind mit Schreiben vom 07.08.2012 von der öffentlichen Auslegung unterrichtet und gem. § 4 (2) BauGB zur Abgabe einer Stellungnahme aufgefordert worden.

- Der Entwurf des Bebauungsplanes wurde ausgearbeitet von:
Büro für Stadtplanung Dr. Ing. W. Schwerdt
Humperdinckstraße 16
06844 Dessau-Roßlau
Dessau-Roßlau, den 25.10.2012

- Der Stadtrat der Stadt Coswig (Anhalt) hat die vorgebrachten Anregungen gem. § 3 (2) BauGB der Bürger sowie die Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 (2) BauGB am 11.10.2012 geprüft. Das Ergebnis ist mitgeteilt worden. Der Abwägungsbeschluss (COS-BV-522/2012) wurde am 25.10.2012 im "Eibe-Fläming-Kurier" Nr. 22/2012 bekannt gemacht.

- Der Bebauungsplan, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und den textlichen Festsetzungen (Teil B), wurde am 11.10.2012 vom Stadtrat der Stadt Coswig (Anhalt) als Satzung (§ 10 (1) BauGB) beschlossen. Die Begründung zum Bebauungsplan wurde mit Beschluss des Stadtrates vom 11.10.2012 gebilligt. Der Satzungsbeschluss (COS-BV-523/2012) wurde am 25.10.2012 im "Eibe-Fläming-Kurier" Nr. 22/2012 bekannt gemacht.

- Die Genehmigung dieser Bebauungsplanung, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und den textlichen Festsetzungen (Teil B), wurde mit Verfügung der höheren Verwaltungsbehörde vom 25.01.2013 Az.: 63-03321-2012-40 gemäß § 10 (2) BauGB erteilt. Die Satzung ist mit Datum vom 30.01.2013 Az.: 63-03321-2012-40 als erteilt.

- Die Bebauungsplanung, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und den textlichen Festsetzungen (Teil B), wird hiermit ausgestellt.

- Die Bebauungsplanung, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und den textlichen Festsetzungen (Teil B), wird hiermit ausgestellt.

- Die Bebauungsplanung, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und den textlichen Festsetzungen (Teil B), wird hiermit ausgestellt.

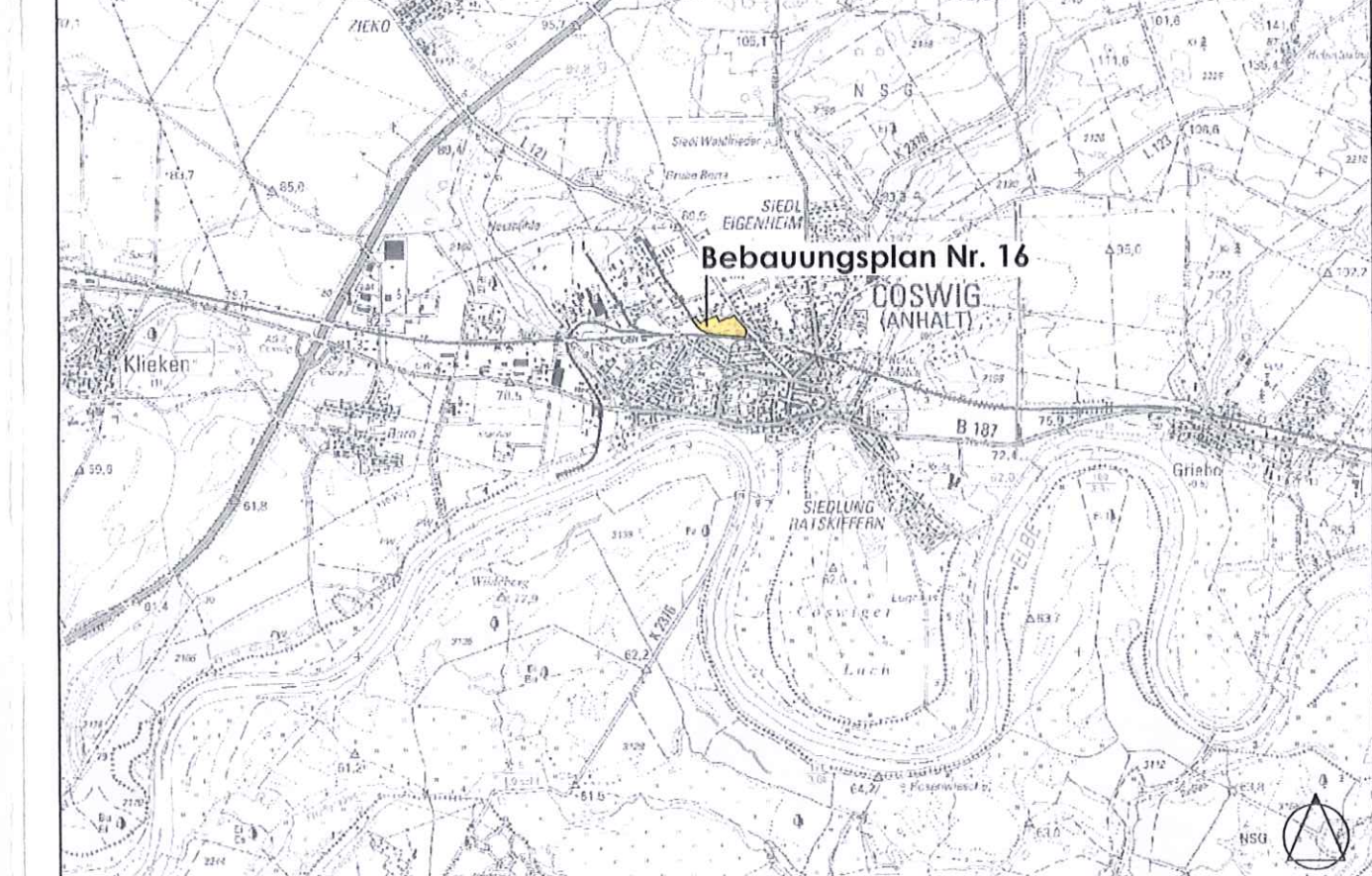
- Die Bebauungsplanung, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und den textlichen Festsetzungen (Teil B), wird hiermit ausgestellt.

- Die Bebauungsplanung, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und den textlichen Festsetzungen (Teil B), wird hiermit ausgestellt.

- Die Bebauungsplanung, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und den textlichen Festsetzungen (Teil B), wird hiermit ausgestellt.

- Die Bebauungsplanung, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und den textlichen Festsetzungen (Teil B), wird hiermit ausgestellt.

- Die Bebauungsplanung, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und den textlichen Festsetzungen (Teil B), wird hiermit ausgestellt.



Top. Karte 1:50.000 Sachsen-Anhalt, ohne Maßstab

Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt, Erlaubnisnummer: UvmrGeo/A 18-207-2009-7, v. 2. Juli 2009

BEBAUUNGSPLAN DER INNENENTWICKLUNG NR. 16 "EHMALIGES ZÜNDHOLZWERK"

BEKANNTMACHUNGSEXEMPLAR gem. § 10 (3) BauGB

STADT COSWIG (ANHALT)

Maßstab 1:1.000

28.02.2013

BÜRO FÜR STADTPLANUNG DR. ING. W. SCHWERDT, HUMPERDINCKSTR. 16, 06844 DESSAU-ROSSLAU

</